



## **EPA schließt Fusion der Generaldirektionen ab**

Das Europäische Patentamt (EPA) hat eine interne Neuorganisation abgeschlossen, wozu auch der Zusammenschluss zweier früherer Generaldirektionen (DG) gehört, was „die Effizienz des Patentierungsprozesses vergrößern“ wird, wie es behauptet.

Die neue DG1 vereint die alten DG1 Operatives Geschäft und DG 2 Operativer Support unter dem Schirm von DG 1 Patenterteilungsverfahren.

Dem EPA zufolge wird der Zusammenschluss Hilfspersonal mit Teams von Patentprüfern zusammenfassen, um „Übergabestellen zu reduzieren“, wo die Patentanträge von einer Arbeitseinheit zur nächsten weitergegeben werden.

Das Amt plant auch, neue spezialisierte Direktionen zu schaffen, die sich mit Einspruchsverfahren befassen.

EPA-Präsident Benoît Battistelli sagte, dass der vollzogene Zusammenschluss durch Ausnutzung der Investitionen des Europäischen Patentamts in IT und wachsende Automatisierung im Amt dabei helfen würde, „den Service für Patentanmeldungen zu verbessern“.

Er fügte hinzu, dass das System „unseren Benutzern ein effizienteres System“ zur Verfügung stellen würde, das „sogar für Patente höherer Qualität und kürzere Bearbeitungszeiten sorgt“.

In einer internen Mitteilung hat die Arbeitnehmergewerkschaft des EPA (IGEPA) den Zusammenschluss als ein „kommendes Desaster“ beschrieben und argumentiert, dass er die

Patentverwaltungsmitarbeiter in viel kleinere Einheiten von etwa vier bis sieben Mitgliedern aufgespalten hat, die denselben Service liefern müssen wie vor dem Zusammenschluss die viel größeren Einheiten, die ungefähr 15 bis 20 Mitarbeiter umfassten.

Um die steigende Arbeitsbelastung zu bewältigen hat der nunmehrige Exdirektor der Patentverwaltung im EPA, Ciaran McGinley, vor 18 Monaten eine Struktur aus zentralen Stellen eingeführt, worin Mitarbeiter in große Einheiten mit „ausreichend Arbeitskraft und Fachwissen“ umgruppiert wurden, wie die IGEPA sagte.

Über die neue Struktur hieß es in der Mitteilung: „Eine solche Aufteilung in kleine Einheiten schafft offensichtliche Probleme mit ungleichmäßig verteiltem Fachwissen (die einzelnen Patentverwaltungsmitarbeiter können die vielen notwendigen Verfahren nicht perfekt beherrschen).“

„Selbst die Patentverwaltungsverfahren, die bisher in einer spezialisierten Einheit zentralisiert waren, wie etwa die Annahmestelle für die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) im EPA, werden in kleine Einheiten dezentralisiert werden ... Das Fachwissen wird viel stärker als bisher verwässert werden.“

Die Mitteilung fügte hinzu: „Um das von ihm selbst geschaffene Problem zu lösen, hat das Management sich dazu entschieden, alle Patentverwaltungsmitarbeiter praktisch in allen Verfahren intensiv zu schulen. Dies findet statt, während die Patentverwaltungsmitarbeiter bereits mit dem Arbeitspensum zu kämpfen haben, und steigert die Arbeitsbelastung noch zusätzlich. Auf jeden Fall kann man nicht vernünftigerweise erwarten, dass eine hastige Schulung es ermöglichen wird, in allen kleinen Teams das notwendige Fachwissen aufzubauen.“